

## SERVICE

## Hören

**Soest**  
**Mittwoch, 21. November:** Pub Music Night mit Gypsy Dave (20 Uhr, Gaststätte „Alter Schlachthof“, Telefon 02921/31101)  
**Freitag, 23. November:** J. S. Bach, Goldberg-Variationen mit dem Sattie-Quartett (19 Uhr, Johanneskirche)  
**Sonntag, 25. November:** Joseph Haydn, „Schöpfungsmesse“ zum Christkönigstag mit Domchor und Orchester (11 Uhr, 11 Uhr, Patroklidom)  
**Sonntag, 25. November:** „In Memoriam“, Orgel-Wandelkonzert zwischen St. Pauli und St. Petri mit Michael Vogelsänger und Annette Armsmeier (19 Uhr, Paulikirche, 20 Uhr Petrikerche)  
**Donnerstag, 29. November:** „Schlachthof akustisch“ mit „REKK – das Matti Kaiser Trio“ (20 Uhr, Kulturhaus „Alter Schlachthof“, Telefon 02921/31101)  
**Freitag, 10. November:** Custard Pies mit „Led Zeppelin Tribute“ feat. Inside Looking Out (20 Uhr, Kulturhaus „Alter Schlachthof“, Telefon 02921/31101)

**Lippstadt**  
**Sonntag, 25. November:** 100 Jahre St. Joseph – 200 Jahre Charles Gounod, Jubiläumskonzert (16.30 Uhr, Josephskirche)  
**Sonntag, 25. November:** W. A. Mozart „Requiem“, Bach-Kantate „ich habe genug“, J. Rutter „Naghnificat“ (18 Uhr, Marienkirche)

**Werl**  
**Samstag, 24. November:** 10 Jahre Super-Queen – 800 Jahre Werl, Das Jubiläumskonzert unter anderem mit den Werl Pipes and Drums (20 Uhr, Stadthalle, Telefon 02922/973 210)

**Bad Sassendorf**  
**Sonntag, 25. November:** Geistliches Konzert zum Christkönigsfest „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (16.30 Uhr, Bonifatiuskirche)

## Erleben

**Soest**  
**Freitag, 23. November:** Best of Poetry Slam (20 Uhr, Kulturhaus „Alter Schlachthof“)  
**Samstag, 24. November:** Vincent Paffin, „Nicht so ganz dicht“, Comedy (20 Uhr, Kulturhaus „Alter Schlachthof“, Telefon 02921/31101)  
**Samstag, 24. November:** Dritte Nacht der Lichtkunst in der Hellweg-Region  
**Sonntag, 25. November:** „Madagaskar – ein musikalisches Abenteuer“ nach dem „DreamWorks“ Animationsfilm (18 Uhr, Kulturhaus „Alter Schlachthof“)  
**Sonntag, 25. November:** Frieda Braun, „Sprechpause“, Comedy (19 Uhr, Stadthalle)  
**Freitag, 30. November:** Ralf Ruthe, „Shit happens“, Comedy (29 Uhr, Stadthalle)

**Lippstadt**  
**Dienstag, 20. November:** „Rotkäppchen und Die Bremer Stadtmusikanten“, Schattenspiel (9.30 Uhr, 15 Uhr und 16.30 Uhr, Schlossbühne Overhagen, Telefon 02941/58511)  
**Samstag, 24. November:** „Wer hat Angst vor Virginia Woolf, Beziehungsdrama (20 Uhr, Aula Evangelisches Gymnasium, Telefon 02941/58511)  
**Dienstag, 27. November:** „Frau Holle, Musiktheater-Inszenierung für Menschen ab fünf Jahren (16.30 Uhr, Aula Evangelisches Gymnasium)



Als Frau Höpker zum Gesang bat, folgten 600 Sänger ihrer Einladung. Die Soester Stadthalle war voll und alle hatten ihren Spaß bei Schlagen, Volksmusik, Popsongs und neuen Hits. „Sie sind spitzenmäßig!“, lobte Frau Höpker. • Fotos: Boronowsky



## „Und die Chöre singen für dich“

Frau Höpker bringt die ausverkaufte Stadthalle zum Singen / Soester sind gar nicht so

Von Bettina Boronowsky

**SOEST** • Vor der Premiere war Katrin Höpker gewarnt worden: „In Soest ist's schwierig. Der Soester an sich ist so... mh, na ja.“ Alles falsch! Von wegen westfälische Sturheit! Die Soester lieben sich von Frau Höpker nicht zweimal zum Gesang bitten. Vom ersten Ton an sang die ausverkaufte Stadthalle am Samstagabend mit – ein riesiger Chor mit 600 Sängern. Und als Frau Höpker nach drei Stunden ihr „Thank you for the music“ anstimmte, hatten die Fans immer noch nicht genug, Sie forderten Zugaben.

Frau Höpker war entzückt. Damit hatte sie nicht gerechnet. Das Soester Publikum war ihr „über den Wolken“ gefolgt, war mit Hans Albers „über die Reeperbahn nachts um halb eins“ gebummelt, hatte mit „Lili Marleen“ unter der Laterne gestanden und wie Cats Stevens vor der „Wild World“ gewarnt. Und immer so dynamisch, punktgenau und kraftvoll, dass man meinen konnte, die Performance sei geprobt.

Vor zehn Jahren hat die in Lippstadt mit vier Schwestern aufgewachsene Pfarrerstochter das Format „Frau Höpker bitet zum Gesang“ entwickelt. Es wurde zum Renner. Im ganzen Land hat die ausgebildete Sängerin das Volk dazu gebracht, „seine Stimme zu erheben“. Und jetzt war sie erstmals auch in Soest.

### Mehr als 2000 Lieder im Repertoire

Mehr als 2000 Lieder hat Katrin Höpker im Repertoire, im aktuellen Winterprogramm sind es 191. Welche gesungen werden, entscheidet Frau Höpker intuitiv an Ort und Stelle. So wird jeder Abend anders. Die Texte werden an die Wand gebeamt. Ganz in Weiß und ganz allein vorm Keyboard auf der Bühne, hat sie für alle was dabei: Für das Mittelalter die ABBA- und Beatles-Medleys, für die Senioren in den „Logen“ den Schunkler „Du liegst mir im Herzen“ und für das Jungvolk, das im altersgemischten Publikum nicht

schlecht vertreten war, gab's Mark Forster und Ed Sheeran. Bei Henry Valentinos „Im Wagen vor mir“ teilte sich das Publikum sogar gendertrecht in Männer- und Frauenchor, und alle gemeinsam sangen „Ratatata...“.

„Griechischer Wein und die Kleine Kneipe hintereinander habe ich noch nie gebracht. Hier in Soest hab' ich's mal gemacht – und es funktioniert“, freut sich Frau Höpker. Bei „Griechischer Wein“ formierte sich hinten in einer Ecke sogar eine Sirtaki-Gruppe.

„Die hat ja eine Power!“, stellte eine Besucherin in einer der beiden Pausen fest, „und so viel Charme“. Tatsächlich hatte Frau Höpker ihren Riesenchor fest im Griff. Auf ihre unnachahmliche Art gelang es ihr, Gemurmel und Gerede in Gesang umzuleiten.

Sie beschwor Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl. „Nach dem Schunkeln ist erst immer viel Unruhe“, stellte sie fest. „Ist ja klar, man hat wildfremde Menschen angefasst und

muss das erst mal verarbeiten.“

Tina und ihre Freundinnen von der Aida werden sich immer an diesen Abend erinnern, sang doch die ganze Halle für die zukünftige Braut: „Er gehört zu mir“. Das war ein Spaß!

### „Liebe Soester, Sie sind spitzenmäßig!“

Zwischendurch wurde es auch besinnlich. „Wind of Change“ und Müller-Westernhagens „Freiheit“ erinnerten an den 9. November 1989, als die Mauer fiel. Und John Lennons „Imagine“ beschwor 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs den Weltfrieden.

„Liebe Soester, Sie sind spitzenmäßig!“, versicherte Katrin Höpker ihren Mitsängern immer wieder. „Lassen Sie sich bloß nichts anderes einreden!“

Frau Höpker selber jedenfalls weiß nach diesem Abend Bescheid: „Die Soester an sich... na ja. Sie singen gerne zusammen und lieben die Musik.“

## Es wird wieder gereimt

Poetry Allstars geben sich die Ehre

**SOEST** • Die Allstars der Poetry-Slam-Szene geben sich am kommenden Freitag, 23. November, um 20 Uhr im Kulturhaus „Alter Schlachthof“ die Ehre. Karsten Strack und Andreas Weber, beide „alte Hasen“ der Szene der moderieren den Abend.

Die Poetry Slam Allstars gastieren zum vierten Mal im „Alten Schlachthof“. In diesem besonderen Dichterstreit messen sich die besten Poetinnen und Poeten des Landes. Wortsport auf allerhöchstem Niveau wird dem Publikum an diesem Freitag

in Soest geboten. Mit waghalsigen Lyrik-Eruptionen und urkomischen Kurzgeschichten gibt es beste Unterhaltung.

Wer wird den Titel des vierten Soester Allstar-Champions erringen können?, heißt die spannende Frage.

Das entscheidet wie immer das geehrte Publikum mittels Wertungstafeln und Applaus.

Karten für 12 Euro – Schulklassen zahlen 10 Euro pro Person – gibt es über Hellweg Ticket, Telefon 02921/31101.

## Kalligrafie in der Malschule

**SOEST** • Die Soester Malschule bietet in 2019 einen neuen Kursus „Kalligrafie für Anfänger und Fortgeschrittene“ an. Unter der Leitung von Malschullehrer Günter Bittner wird am Beispiel einer form-schönen und alltagstauglichen, einer humanistischen Kursivschrift, das kalligrafische Schreiben erprobt.

Fortgeschrittene können ihre Fähigkeiten in diesem Kursus durch ausgewählte Schreibübungen weiterentwickeln.

Geplant sind acht Abende,

eine Fortsetzung ist bei Interesse möglich. Der Kursus beginnt am Mittwoch, 6. Februar, und läuft jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in den Räumen der Soester Malschule, Niederbergheimer Str. 24a in Soest.

Die Teilnahmegebühr für den Kursus mit acht Doppelstunden betragen 80 Euro (inklusive des Materials). Anmeldungen sind telefonisch unter der Nummer 02921/33564 oder per Mail unter info@soester-malschule.de möglich.

## Fürs Publikum macht er sich zum Affen

Diesmal bringt Fritz Eckenga absurdes Theater

**SOEST** • Seine 63. Lenze sieht man Fritz Eckenga eigentlich nicht an, und doch kommt er ins Grübeln, wenn er da im Kulturhaus „Alter Schlachthof“ in der Garderobe hockt und bedenkt, welche Granden seines Metiers da schon alle in dem uralten Sofa gesessen haben. Er grübelt, wenn er dort im mit alten Veranstaltungsplakaten tapetierten Backstage-Bereich des Soester Kulturhauses, erst ein 17 Jahre altes Poster mit seinem Konterfei sieht, dann das aktuelle und sich fragt: Wäre es nicht langsam an der Zeit für eine Patientenverfügung?

Gut gefüllt ist der Saal bei dem x-ten Auftritt des Dortmunder am Freitagabend, oder wie er es in seinem breiten Ruhrpott-Jargon ausdrückt: „Schön viel Leute da, obwohl doch die meisten so kurz nach Kirmes immer noch im Essich liegen dürften.“

Trat er in den vergangenen Jahren oft eher mit eher statischen Lesungen in Erscheinung, ist „Nehmen Sie das bitte persönlich“ wieder ein klassisches Kabarett solo, auswendiggelernt und durchinszeniert, physisch und mimisch genau ausgearbeitet.

Was Eckenga da aufführt, erinnert ein wenig an Samuel Beckett, grenzt an absurdes Theater – kein Warten auf Godot, sondern auf den Anfang des „eigentlichen“ Programms, während Eckenga sich über sein angeblisches



Der Regisseur hat Fritz Eckenga das Affenkostüm verordnet. • Foto: Bunte

Lampenfieber auf Betriebstemperatur redet, mit der Beleuchterin Schattengefächte austrägt, ein wenig Rückschau hält und sich selbst hinterfragt.

Dabei sind auch seine bekanntesten Kunstfiguren, der Bademeister und der an Rudi Assauer angelehnten Fußballmanager. Er wird kurz reanimiert. Eckenga landes-schließlich bei aktuellen Themen wie Bewertungsportalen oder verstecktem Rassismus.

Und das Affenkostüm, in dem er zu Beginn beklommen die Bühne hat erklommen? „Kein Ahnung, was das soll, fragen Sie meinen Regisseur.“ Vermutlich will er sagen: Für Sie mache ich mich hier zum Affen. Kurzum: Absurdes und hoch-pointiertes Theater- Kabarett auf höchstem Niveau. • kb



## Bonifatiuschor lädt zum Konzert

Anlässlich des Christkönigsfestes am kommenden Sonntag, 25. November, lädt der Bonifatiuschor zum traditionellen geistlichen Konzert um

16.30 Uhr in die katholischen Kirche in Bad Sassendorf ein. Das Konzert steht unter dem Thema „Von guten Mächten wunderbar geborgen“.

Die Vorträge des Chores werden ergänzt durch instrumentale Musikstücke, vorgetragen von Andreas Hermanski an der Klarinette. Die

Gesamtleitung hat Stefan Lepping. Der Eintritt ist frei, am Schluss freut sich der Chor über eine Spende zugunsten der Kirchenmusik.

## Kreis-Schulausschuss will mehr Geld für Leseförderung

Politiker lehnen eine Deckelung ab / Alle Anträge sollen bedient werden / „Hinter Projekten steckt viel Idealismus“

**KREIS SOEST** • 20 000 Euro hatte der Kreistag im Sinne der Leseförderung für offene Bücherregale, die Stärkung von Orts- und Dorfbüchereien und andere ähnliche Projekte zur Verfügung gestellt. Geld, das schnell abgerufen war. Nach nur einer Woche dann die Nachricht aus dem Kreishausschuss: Die bereitgestellten Mittel sind ausgeschöpft.

Doch der Ausschuss für Bildung, Integration, Schule und Sport setzte jetzt darauf, den Fördertopf noch einmal

zu öffnen. Bei einer Gegenstimme stimmte das Gremium für einen noch in der Sitzung formulierten Antrag, der die Förderung aller bis zum 14. November eingegangenen Anträge „bis zur Summe X“ vorsieht – vorausgesetzt sie erfüllen die Anforderungen.

Den Vorschlag hatte Nicola Kiesewalter (SPD) in der Sitzung unterbreitet und in Form des Antrags formuliert. Mit dem Beschluss, der noch durch Kreisausschuss und

Kreistag muss, würde die Fördersumme wohl auf mehr als das Doppelte steigen.

Laut Maria Schulte-Kellinghaus, Dezernentin für Jugend, Schule und Gesundheit, waren bis zum Tag der Ausschuss-Sitzung 85 Förderanträge eingegangen. Die bislang verfügbaren 20 000 Euro deckelten die Zahl möglicher Anträge auf 40.

„Die Auszahlung für diese bereits bewilligten Anträge aus dem ganzen Kreisgebiet erfolgt in den nächsten Wo-

chen – noch vor Weihnachten und formlos per Überweisung“, sagte Schulte-Kellinghaus.

Mit dieser Deckelung wollten sich die meisten Ausschussmitglieder nicht zufriedengeben. Karin Adamczewski (CDU) sprach von „einem Nerv, der über die Förderung bei der Bevölkerung getroffen wurde. Die Anträge, die bis heute vorliegen, müssten daher auch bedient werden.“ Auch andere Politiker pflichteten dem bei.

Inga Schubert-Hartmann (SPD) setzte noch ein Argument obendrauf: „Die meisten der Projekte, für die Fördermittel abgerufen werden, lassen sich mit den 500 Euro allein gar nicht finanzieren. Da steckt deutlich mehr eigenes Geld und vor allem Idealismus hinter.“

Kritisch merkte hingegen Ingo Schremmer (FDP) an, dass speziell über diese Förderung viel Geld nach dem Windhundprinzip verteilt wurde. „Jetzt erneut nach der

Devisen ‚Wer zuerst kommt, mahlt zuerst‘ mehr als 20 000 Euro auszuschütten ist nicht zweckgemäß. Der Arbeitskreis Leseförderung sollte sich stattdessen der Sache annehmen“, sagte der Liberale. Seiner Argumentation folgte der Ausschuss aber nicht.

Maria Schulte-Kellinghaus erklärte schließlich, das Vorhaben mit Unterstützung aller noch im Dezember stemmen zu können – vorbehaltlich einer Zustimmung im Kreisausschuss und Kreistag.

## KURZ NOTIERT

Die Gruppe Septimus mit Elisabeth Fellermann, Lisa Grygier, Lore Liebelt und Ralf Saadhoff stellt bis zum Mittwoch, 28. November, unter dem Titel „#ditschi:tell# Grafik, Malerei und Installationen im Kunst-Turm in Lippstadt aus. Info-Telefon 02941/61121

Kulturredaktion  
 Telefon (02921) 688-143  
 E-Mail:  
 kultur@soester-anzeiger.de